



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Genossinnen und Genossen,

2005 war ein bewegtes Jahr für uns Sozialdemokraten, für Deutschland und für Europa. Da gab es die vorgezogene Bundestagswahl, bei der wir mit großen Anstrengungen ein beachtliches Ergebnis erzielt haben und es gab einen unerwarteten Führungswechsel in der SPD, der eine neue Etappe für unsere Partei einleitet. Auf der europäischen Ebene ist es uns gelungen, den Wachstums- und Stabilitätspakt zu reformieren, Schritte hin zu einer modernen Chemiegeseztgebung zu unternehmen und die Lissabon-Strategie neu auszurichten. Aber es gab natürlich auch Probleme, wie etwa bei der Europäischen Verfassung, den Haushaltsverhandlungen für die Jahre 2007-2013 oder dem Entwurf für die Dienstleistungsrichtlinie. Dies sind gleichzeitig wichtige Herausforderungen für das kommende Jahr. Bis dahin gilt es aber erst einmal, sich auszuruhen, Kraft zu schöpfen und mit Familie und Freunden Weihnachten zu feiern.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein Frohes Fest und einen Guten Rutsch ins Neue Jahr!

Sacharow-Preis für geistige Freiheit

Intoleranz und Unterdrückung gehören leider in vielen Teilen der Welt noch immer zum Lebensalltag der Menschen. Um Zivilcourage im Kampf für Demokratie und Menschenrechte zu würdigen, verleiht das Europäische Parlament seit 1988 immer in seiner letzten Sitzungswoche vor Weihnachten den Sacharow-Preis für geistige Freiheit. Die Auszeichnung unterstreicht, dass die Europäische Union mehr ist als eine Freihandelszone. Sie ist eine Wertegemeinschaft.

In diesem Jahr teilen sich drei Kandidaten den mit 50.000 Euro dotierten Sacharow-Preis: Die 'Damen in Weiß' aus Kuba, die jeden Sonntag für die Freilassung ihrer Männer und Söhne protestieren. Die Männer werden von der kubanischen Regierung als Regimekritiker festgehalten. Bei ihrem friedlichen Protest kleiden sich die Frauen in weiße Gewänder.

Die Rechtsanwältin Hauwa Ibrahim, die sich für Frauen und Jugendliche einsetzt, denen nach dem im Norden Nigerias angewandten Scharia-Recht bei Ehebruch oder Diebstahl die Steinigung oder Amputation von Gliedmaßen droht. Obwohl Ibrahim als Frau nicht selbst vor islamischen Gerichten auftreten darf, ist es ihr gelungen, die Verantwortlichen durch die weltweit erzeugte Aufmerksamkeit unter Druck zu setzen. Das hat Leben gerettet.

Die internationale Organisation 'Reporter ohne Grenzen', die sich für die Pressefreiheit engagiert. Jedes Jahr sterben dutzende Journalisten in bewaffneten Konflikten, werden verhaftet oder dürfen ihren Beruf nicht ausüben. In diesen Fällen kümmert sich die Organisation um die Angehörigen, leistet Rechtsbeistand und macht auf die Einzelschicksale der Menschen aufmerksam, denen wir unsere Informationen verdanken.

Europaweite LKW Maut kommt

Das Europäische Parlament hat diese Woche mit den Transportministern der Mitgliedstaaten - eine einheitliche elektronische Mautberechnung für Lkw auf allen europäischen Autobahnen beschlossen. Durch die Maut zahlen LKWs für die Infrastruktur aber auch für Umwelt- und Gesundheitsschäden oder die Staus, die sie verursachen; die so genannten externen Kosten.

Im Gegensatz zu Systemen in anderen Ländern ist das vorgesehene variable Modell kein Problem für das Lkw-Mautsystem in Deutschland. Dies ist ein Wettbewerbsvorteil. Spätestens ab 2010 soll der Verkehrsfluss über die Maut gesteuert werden: dann bestimmen Emissionsklassen, Tages- und Jahreszeiten sowie die genutzten Strecken die Höhe der Mautgebühren. Ein Beispiel: ein Lkw mit hohem Schadstoffausstoß zahlt für eine Fahrt durch den Raum Frankfurt zur Stoßzeit deutlich mehr, als ein 'sauberer' Lkw, der nachts auf der Autobahn unterwegs ist.

Zunächst gilt die Maut nur für Lkw ab 12 Tonnen. Ab 2012 sollen auch Fahrzeuge ab 3,5 Tonnen zahlen. Nationale Ausnahmen sind möglich. Bevor sie jetzt voreilig versprochen werden, gilt zu bedenken, dass gegenwärtig das Transportvolumen auf kleinere Fahrzeuge unterhalb von 12 Tonnen verlagert wird.

Fit für Europa?

Wer uns am Schnellsten die richtige Antwort zu der folgenden Frage per E-Mail sendet, erhält zwei unserer beliebten Europa-Tassen.

Frage: Wer soll ab 2012 Maut bezahlen?

a) alle Fahrzeuge b) Lkw über 3,5 t c) Lkw über 12 t

Der Gewinner des letzten Quiz ist Mario Bellinzona.

Europäisches Parlament
Rue Wiertz
B-1047 Brüssel
Tel: 0032 2 28 45342
Fax: 0032 2 28 49342

Europabüro
Fischerfeldstraße 7-11
D-60311 Frankfurt
Tel: 069 299888510
Fax: 069 299888511

www.udobullmann.de
udo.bullmann@spd.de